

**Bonner „Weltklimakonferenz“ - Richtig, doch sehr einseitig**

Die sogenannte „Weltklimakonferenz“ in Bonn war der Idee nach legitim, doch ihr Mängel müssen erwähnt und kritisiert werden. Es ist erstaunlich und für viele Deutsche schwer begreiflich, dass offenbar weder der Deutsche Bundestag noch die deutschen Landtage die Konferenz politisch werteten sondern sie offenbar wortlos schätzten. Es gab Ausnahmen. Sie widersprach NRW-Ministerpräsident Armin Laschet als Konferenzgast dem Beschluss, Kohlekraftwerke „sofort“ zu schließen.

Bis in die neueste Zeit hatte sich Politik auch dem Naturschutz und dem Schutz der Umwelt gewidmet. Dies war selten Parteipolitik. Dagegen hat die neue Komponente „Klimaschutz“ ihren Ursprung in *Parteien* wie den deutschen Grünen. Sie behaupteten, beraten von einigen vor allem deutschen Klimaforschern, der gegenwärtige Klimawandel sei „von Menschen gemacht“. Deutsche Medien, vor allem die TVs ZDF und ARD, verbreiten seitdem praktisch ausnahmslos diese weiter umstrittene These und behaupten unwahr, dass die ganze deutsche Wissenschaft die Aussage teile.

Tatsache ist jedoch, dass die Klima-These bis heute nicht wissenschaftlich bewiesen wurde und dass dies inzwischen auch der mit der UNO verbundene Weltklimarat IPCC einräumt. Unwahr ist die bis in deutsche Schulen durchgesetzte Behauptung, „alle Experten“ teilten die erwähnte Klima-These. Nach Auffassung z.B. der britischen Regierung teilt ein Drittel unserer Klimaexperten die „Mensch-hat-Schuld-These“ nicht. Rundum in Europa darf in Schulen nicht von bewiesenen Klima-Thesen die Rede sein, sondern nur von „umstrittenen“.

Die Bonner Klimakonferenz ging richtig davon aus, dass der gegenwärtige Klimawandel (dem geschichtlich tausendfacher Klimawandel vorausging) eine messbare Erderwärmung mit sich bringt, die „freilich seit 1989 stockt“. Beraten wurde, was im Lichte der so genannten *Pariser Beschlüsse* dagegen unternommen werden könne. Diese „Beratung“ hatte ernste Schwächen:

# Die Beratung erfolgte mit rund 25.000 Personen aus aller Welt, die keine gemeinsamen und definierten Legitimationen und Mandate hatten und allein zig Tonnen CO<sub>2</sub> bewegten. Mal standen Regierungen hinter Teilnehmern, mal Öko-Bewegungen, mal Wirtschaftskreise. Rasch stand fest, dass keine Gegner der Schuld-These zugelassen waren. Niemand von ihnen durfte reden, ihre Thesen wurden nicht protokolliert. Die Konferenz nannte sich „demokratisch“. Dies war eine faustdicke Lüge ! Nur wenige sprachen es aus.

# Die Konferenz verbreitete u.a. die Lüge, der Welt-Eisbär-Bestand sei bedroht. Die kana-dische Regierung und die kanadischen Eisbär-Experten verwiesen darauf, dass der Bestand von 20.000 Tieren in 1980 auf heute 26.000 stieg.

**# Die schlimmsten Folgen der Konferenz liegen im Finanziellen. Denn in Bonn wurden Staaten der Dritten Welt abermals Milliarden Euro als Hilfe zur Realisierung eigener Klimapolitik zugesagt. Einige dieser Staaten sind jedoch Diktaturen. Deren herrschende Cliques haben Konten in der Schweiz und keine normalen Staatsbudgets. Wer sich um die Kontrolle der Bonner Wohltaten kümmert, bleibt damit unklar. Der Bundestag, die anderen EU-Parlamente? Man weiß es nicht.**

**# Es wird Zeit, dass der neue Bundestag die Kosten der „neuen“ deutschen Energiepolitik diskutiert, Eine Kilowattstunde kostete 1990 17.1 Cent. Heute sind es 29.16 Cent. Deutsche Haushalte haben jetzt 50% mehr Stromkosten als französische. Das Karlsruher Institut für Technologie sagt, bis 2025 werde der Strompreis um weitere 70% erhöht.**

**# Mitglieder des Bundestags und der Landtage, die in Talkshows eingeladen werden, sollten in den Sendern sagen, sie seien es satt, dass in Sachen Klima nur die beiden „Forscher“ Mojib Latif und Hans-Joachim Schellnhuber auf dem Bildschirm erscheinen.**